

Mit Kunstprojekt Vorurteilen entgegenwirken

GIESSEN (red). Mit der Vernissage in der Grünberger Straße 22 beginnt heute um 11 Uhr die Abschlussausstellung des Kunstprojekts „Über-Lebens-Kunst unter freiem Himmel“ des Diakonischen Werkes Gießen. Das Kunstprojekt fand zwischen Februar und Oktober zusammen mit den Klienten der Aufsuchenden Straßensozialarbeit und der „Brücke“, Fachberatungsstelle und Tagesaufenthaltsstätte für wohnungslose Menschen, statt. „Ein Ziel war es, über Kunst einen Austausch mit der Öffentlichkeit herzustellen, um Vorurteile, mit denen die Klienten täglich konfrontiert sind, entgegenzuwirken“, erläutert Diakoniker-Leiter Holger Claes in einer Pressemitteilung.

Heute Vernissage

Die Teilnehmer der verschiedenen Projekte entwickelten unterschiedliche Werke, die nun bis zum 30. Oktober zu sehen sein werden. Es wird von der Kunstpädagogin Fanita Maria Benoit geleitet und durch die Lotterie Glücksspirale und die Stiftung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau gefördert. *

Geöffnet ist die Ausstellung heute ab 11 Uhr, morgen von 16 bis 18 Uhr, am Montag und Dienstag von 11 bis 13 Uhr sowie am Mittwoch und Donnerstag von 11 bis 13 Uhr.

Häuser „zwischen Bäume schieben“

WOHNEN Offizieller Baustart im „MonroePark“ am östlichen Stadtrand / Alleinstehende und Familien mit Kindern im Visier

GIESSEN (ab). Um etwas Großes entstehen zu sehen, muss man gelegentlich zuerst nach unten gucken. Im Gießener Osten verhält es sich zurzeit so. Noch schaut man runter in eine riesige Baugrube. Aber bereits zum Ende des Jahres sollen dort, wo bis Anfang Juli noch die US-Kapelle gestanden hat, die Rohbauten mindestens zweier der zukünftig sieben Stadtvillen des „MonroeParks“ in die Höhe ragen.

Gestern war offizieller Baustart, bei dem sich auch der bisher noch nicht benannte Investor des 15-Millionen-Projektes vorgestellt hat – die A+L Bau GmbH. Obwohl die Arbeiten erst jetzt beginnen, seien bereits einige der insgesamt 66 Wohnungen und Penthäuser zwischen 64 und 127 Quadratmetern verkauft. „Zwei Häuser komplett und in den übrigen auch schon sechs Wohnungen“, berichtet A+L-Projektleiter Eugen Alberg. Rainer Velmeden, Geschäftsführer der bauWerk GmbH, die das Projekt „MonroePark“ entwickelt hat, „hat ein gutes Gefühl, Alberg und seine Kollegen als Partner gewonnen zu haben“. Weil sie „das Thema dieser Wohnanlage gleich erkannt“ hätten. „Das Grüne ins Haus holen“, wie Velmeden es nennt. Zeigen werde sich das zukünftige „gesunde Wohnen mit einem fließenden Übergang zwischen drinnen und draußen“, wenn die Bauarbeiten demnächst voranschreiten: Gartenanteile und Terrassen für die Erdgeschosswohnungen, Balkone für die übrigen Apartments, bodentiefe Fenster und Räume

mit einer Deckenhöhe von mindestens 2,75 Metern. Die überproportional großen Balkone mit mindestens 16 Quadratmetern seien eines der vielen Alleinstellungsmerkmale, so Velmeden. Sie verliehen den Zwei- bis Vier-Zimmer- beziehungsweise Penthaus-Wohnungen „quasi ein zusätzliches Zimmer im Grünen“. Dass es drumherum grün bleiben wird, kann er versichern. „Wir schieben die Häuser zwischen die Bäume“, macht der Architekt deutlich, dass der alte Baumbestand erhalten bleibe. Natürlich seien für Umwelt und Mensch gesund seien auch die Materialien, auf die potenzielle Käufer in der Bauphase noch Einfluss nehmen könnten. Ebenso wie auf das Bedürfnis nach einer barrierefreien Wohnung.

Ebenfalls recht grün ist das Bild, das sich Velmeden und seine Architekten-Kollegen von den zukünftigen Bewohnern der Siedlung machen: „Alles querbeet“, sagen sie mit Blick auf das Zusammenleben der verschiedensten Menschen in der nahe gelegenen Marshall-Siedlung. Die Wohnungen im „Monroe-



Die erste Baugrube ist ausgehoben: bauWerk-Geschäftsführer Rainer Velmeden (3.v.r.) mit Investoren, Finanzierern und Baufirmen, die an dem Projekt „MonroePark“ beteiligt sind. Foto: Frieze

Park“ seien genauso geeignet für Alleinstehende wie für Familien mit Kindern oder ältere Menschen. Vor allem wer überlege, vom Land in die Stadt zu ziehen, werde begeistert sein. Er oder sie müsse „das gewohnte Grün drum herum nicht aufgeben“ und habe doch die Stadt und die damit auch im Alter verbundenen Annehmlichkeiten geradewegs vor der Haustür. Mit 2670 Euro pro Quadratmeter im Schnitt für die Wohnungen und 2950 Euro für die

Penthäuser liegt laut Velmeden der Preis fürs Wohnen im Park im mittleren Segment. Finanziert würden die Wohnungen, für die sich gleichermaßen Kapitalanleger wie Menschen interessierten, die selbst im „MonroePark“ leben wollen, von der Commerzbank. Das Neubauprojekt erfülle die Energieeinsparstandards (KfW 70) und sei daher förderfähig, betont der bauWerkler, dessen Firma Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen ist.

Kampf gegen Blutkrebs

AUFBRUF Große Registrierungsaktion am 12. November

GIESSEN (red). Alle 16 Minuten erhält in Deutschland ein Mensch die Diagnose Blutkrebs, darunter zahlreiche Kinder und Jugendliche. „Für viele von ihnen ist die Übertragung gesunder Stammzellen die einzige Überlebenschance. Doch jeder fünfte Patient findet keinen Spender“, heißt es in einer Pressemitteilung des „Aktionskreises gegen Leukämie Gießen“. Dieser setzt sich aus einer Initiative von Studierenden verschiedener Fachbereiche der Justus-Liebig-Universität (JLU) und der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) zusammen.

Unter dem Motto „Ein Leben braucht dich gegen Blutkrebs“ organisiert der Arbeitskreis am Mittwoch, 12. November, von 11 bis 16 Uhr gemeinsam mit der „Deutsche Knochenmarkspenderdatei gemeinnützige Gesellschaft mbH“ eine Re-

gisterungsaktion in Gießen und erstmals auch in Friedberg. Die Aktion findet an sieben Standorten statt: Galerie Neustädter Tor, Neustadt 28; THM: Haus A, Raum 2.24, Wiesenstraße 14 und Haus A5, Raum 0.11, Wilhelm-Leuschner-Straße 13 in Friedberg; JLU: Philosophikum I, Raum B24, Otto-Behaghel-Straße 27; Philosophikum II, Haus H, Karl-Glöckner-Straße 21 E; Dekanat Rechtswissenschaften, Dekanatsitzungssaal, Licher Straße 72; IFZ, Campus Naturwissenschaften, Raum B201, Heinrich-Buff-Ring 26.

Mitmachen kann jeder zwischen 18 und 55 Jahren, der in guter gesundheitlicher Verfassung ist. Nach dem Ausfüllen einer Einverständniserklärung wird mit einem Wattestäbchen ein Wangenabstrich genommen, der auf Gewebemerkmale untersucht wird.

Verfahren eingestellt, der Streit aber bleibt

GERICHT Auseinandersetzungen um eine Drehmaschine

GIESSEN (inf). Über viele Jahre hinweg kamen sie gut miteinander klar. Aus einem Praktikum hatte sich zunächst eine respektvolle Arbeitsbeziehung und dann sogar eine väterliche Freundschaft entwickelt. Diese Zeiten aber sind schon lange vorbei. Denn offenbar entbrannte ein Streit um eine Drehmaschine, der bereits zivilrechtliche Folgen hatte und nun wegen des Vorwurfs der falschen Verdächtigung vor dem Amtsgericht endete. Strafrichter Wolfgang Hendricks stellte das Verfahren nun aber ein. Der 35-jährige Angeklagte muss allerdings 2000 Euro an zwei gemeinnützige Organisationen zahlen.

Im Zuge der Auseinandersetzung hatte der 35-Jährige seinerzeit Anzeige gegen die Gießener Firma und deren Gesellschafter erstattet. Darin warf er dem 74-jährigen vor, jene Maschine unterschlagen und weiterverkauft zu haben. Ein Fehler, wie sich später herausstellte. Denn die Drehbank verkaufte der Angeklagte im Jahr 2012 offenbar selbst an einen Mann in Norddeutschland. Dieser Vorgang war jedoch ge-

schäftsintern falsch abgerechnet worden. Das fiel aber erst aufgrund von Nachforschungen auf. Doch zu diesem Zeitpunkt liefen bereits sämtliche Ermittlungen von Polizei und Staatsanwaltschaft – mit der Folge, dass der 35-Jährige wegen falscher Verdächtigung angeklagt wurde.

Für Wolfgang Hendricks stand die Sachlage anhand der Aussagen des Käufers der Drehbank unwiderruflich fest. Weniger Erfolg hatte der Richter derweil mit seinem Bemühen, den Streit zwischen den ehemaligen Freunden beizulegen. Der Ältere zeigte sich nämlich im Gerichtssaal nach wie vor erzürnt. „Diese Strafanzeige ist eine boshafte Unterstellung und eine Frechheit sondergleichen“, hielt er seinem Gegenüber vor. Der entschuldigte sich zumindest und versuchte, die Prozessbeteiligten von seiner Arglosigkeit zu überzeugen. Er sei damals davon ausgegangen, die Daten seien richtig. In jedem Fall habe er „nicht vorsätzlich“ gehandelt. Ein weiterer Zivilprozess steht allerdings noch an.

- Anzeige -

Am 30. Oktober ist Weltpartag. Feiern Sie mit uns.

Qualität ist bei uns kein Zufall. Fokus Money testete alle Banken in Gießen. Wir sind Sieger beim CityContest 2014 dank Kompetenz, Flexibilität, persönlicher Betreuung und maßgeschneiderten Lösungen. Die Sparkasse Gießen leistet hier ganz offensichtlich erstklassige Arbeit! Vertrauen Sie uns – wenn's um Geld geht – Sparkasse.

www.sparkasse-giessen.de